



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Der übergebenedeytisten Mutter Gottes Mariae Dreyfache Cron

Poiré, François

Lucern, 1664

§. 10. Die zehende Weiß der Andacht ist/ sich Morgens vnnd Abends
Mariæ fleissig anbefehlen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46842](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46842)

S. 10.

Die zehende Weiß der
Andacht ist / sich Morgens
und Abends Mariæ fleißig
anbefehlen.

7.

In wolerzognes Kinde / wurde
ihme einbilden / es hätte an seiner
Schuldigkeit ermangelt / wann es
dem Vater und der Mutter nicht alle Tag
den guten Morgen / und die gute Nacht ge-
wünscht hätte: Es wäre auch nicht ein
schlechter Fähler / und unhöflichkeit bey den
wahren lieben Kinderen der Mutter der Lie-
be / wann sie ihren so the Schuldigkeit zu
erzeigen vergessen wurden. Unser selige
Stanislaus Kostka / Noviz in der Socie-
tät Jesu / ließe ihme diese andächtige Be-
bung der massen angelegen seyn / daß er weder
Morgens / noch Abends jemahlen vnder-
lassen / sich gegen unsern Frauen Kirchen die
grosse genant zu wunden / damit er sein tre-
we allerliebste Mutter alldort begrüßen / auff
seinen Knien von ihren ihr Segen beach-
ten / und auch ihren seine geringe Dienst
auffopffern könnte: Diese Andacht und gott-
selige Bebung hat den übrigen seinen Mits-
Novizen so wol gefallen / daß keiner aus ih-
nen gewesen / der ihme dësfalls nicht habe
nachfolgen wollen. Ich glaub / daß nicht
bald einer werde gefunden werden / welcher
ein Diener / oder Sohn der gloriwürdigen
Mutter Gottes sein will / der nicht bereit und
geneigt seye / auch so vil zu thun: welches
mir Ursach gibt allhie ein kurze Weiß zu
beschreiben / wie man sich Morgens vnd
Abends ihren anbefehlen könne; den jen-
gen zu

S f

anfeng / vnd zum Wörel: in (Mater admira-
bilis) kame; ist die wunderbarliche Jung-
frau vnd Mutter / vorgemeltem gottseligen
Patri, schön glanzet wie die Sonn / erschei-
nen / hat ihn mit überflüssiger Freuden ers-
fühl / daß er sich alsbald aus seinem Derts
Dreh erstlich Schritte weit erhebt / mit hel-
ler Stimm (Mater admirabilis) auffge-
schreyen / vnd befohlen hat / solches das
dritte mahl zu singen. Ich weiß / daß die
allerfertigste Jungfrau einem anderen auch
zu erkennen geben / daß sie ein sonderbares
Wohlfallen ab disen Ehrenzeiten Mater ama-
bilis vnd virgo fidelis habe; hat aber in disem
seinem Streite / in bedencken / daß diser Un-
terschied allein wegen der Person geschicht /
von welcher sie will auf vnder schidliche weiß
geehrt werden; vnd solches einweder so we-
gen den Beschaffenheiten / die in ihr gefun-
den werden / oder wegen der Andacht / die sie
bermüht ihren Liebhaberen zum künlichstern
zu seyn. Nach bedrenck / es wurde einer / der
die schöne gloriwürdige Ehrenittel der über-
gebenedeyten Mutter Gottes durch suchen
wolt / seine Zeit in liebliche Gedancken wol zu
bringen / wann er ihme wurde vorbilden / wie
die H. Engel sie verehren / in dem sie auff die-
ser Erden verehrt wird / vnd insonderheit / wie
alle Heil. Auserwehltre Gottes zu ihren Füß-
sen sich werffen / so bald wir sie ein Königin
der Englen / ein Königin der Patriarchen /
ein Königin aller Heiligen nennen. Was
ihre Gesell- oder Brunderschafft betreffen thut /
die gemelte Recaneyen täglich für einander
betten / damit sie die Gnad wol zu sterben
erlangen mögen; will ich etwas wenig
darvon im nachfolgenden zwölff-
ten Capittel sagen.

gen zu gutem/ die sonst nichts bessers wissen/
oder können.

2. Also/wann einer am Morgen ist auff-
gestanden / vnd vor seinem Betsul das
tägliche Gebett eines Christen vollbracht
hat/ kan er bey dem Gebettlein (O Domina
mea sancta) anfangen/ vnd dardurch die
heiligste Jungfrau mit nachfolgendem Ge-
bettlein also anrufen.

3. Allerheiligste vnbesleckte Mutter
Gottes/ mein allergnädigste Frau/ mein
allerliebste Mutter/ mein einziger Trost vnd
Hoffnung nach dem Allmächtigen Gott!
ich ehre vnd benedeye dich/ von wegen allen
deinen Hochheiten / vnd von wegen allen
deinen Gunst vnd Gnaden / die du von der
Allerheiligsten Dreyfaltigkeit empfangen
hast: Ich erfreue mich dessen von ganker
meiner Seel/ vnd bette dessenwegen vmb
ein jede der selbigen / die Allerheiligste Drey-
faltigkeit an: Ich sage dir zum allerhöchsten
danc / vmb alle die Gutthaten/ die ich von
dir / so wol in gemein/ als sonderbah / in-
sonderheit abel / vmb ein solche / vnd solche /
die ich bekommen / das ich dieselbige durch
gnädiges Mittel deiner empfangen hab. Ich
übergebe vnd opffere mich auff in der
Gesellschaft aller deiner trewen Dieneren
vollkommlich / in deine Diensten; Ich
opffere dir auff (sag ich/ in Krafft der Ver-
einigung ihrer liebsten vnd angenembsten
Diensten) mein Seel vnd mein Leib/ mit
allem ihrem Gewalt vnd Vermögen/ also
das fürderhin in mir nichts gefunden solle

werden/ das sich nicht deinen Hochten
ganz vnd gar vnderwerffe. Ich opffere
dir beverab auff disen Tag / vnd insonde-
heit ein solches oder solches Werck / oder
schlag. Das bete dich aller vnderthänig
durch dein eigne Gürtigkeit / das du dich
würdigen wöllest / dieselbige gnädiglich an-
zunehmen / vnd zu benedeyen / damit al-
les zu deiner Ehr vnd Glory geschähe / vnd
das ich den heiligen Willen deines allerhöch-
sten Sohns/ in allem fleißig vnd vollform-
lich erfülle. Amen.

4. Man kan zu diesem Gebettlein das
sponsorium (sub tuum praesidium) auch
samt dem Betsul (Ora pro nobis sancta
Dei Genitrix) vnd mit dem Gebett (Propter
nos Domine, famulos tuos sub fidis pacis.
beata Mariae semper Virginis patrocinis
confidentes à cunctis Hostibus nos redde securum
per Dominum nostrum Iesum Christum)

5. Zu Abend/ kan man auff gleiche
vorgemeldte Gebettlein widerumb betten
aufgenommen/ das man an statt des Ge-
betts (O Domina mea sancta) das ander
(O Maria Dei Genitrix Virgo) betten kan.
Vnd an statt der Danckagung vnd Bittens
die man für den Tag thuet/ vnd vordere
zu haben vermeint, kan man die jenigen
thun / die nochwendiger für die Nacht sein.
Endtlich so kan man auch an statt des
sponsorium (sub tuum praesidium) sich des
betten (Maria Mater gratiae) samt dem Betsul
vnd dem Gebett/ welches darsu
gehört/ bedienen.

